

Planungspraxis regionaler Initiativen und interkommunaler Kooperation – Neue Materialien zur Planungskultur



41

PROJEKTE ↗

20 Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk

LK ST. WENDEL



Alexander Dämmgen, Ralph Schmidt

Im Dezember 2014 hatte die Bundesregierung den Nationalen Aktionsplan für Energieeffizienz (NAPE) verabschiedet. Ziel dieses Aktionsplanes ist die Umsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie auf nationaler Ebene, die eine Senkung des Primärenergiebedarfes bis zum Jahr 2020 um 20 % verbindlich fordert. Eine wesentliche Maßnahme des Nationalen Aktionsplans ist die Initiierung und Durchführung von 500 Energieeffizienz-Netzwerken bis Ende 2020 auf zunächst freiwilliger Basis.

Klimaschutzziele sind ohne das Engagement der Kommunen nicht zu erreichen. Kommunen, die weniger Energie verbrauchen, leisten nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz und stellen sich der gesellschaftlichen Verantwortung, sondern sparen Geld.

Auf fruchtbaren Boden fiel der Nationale Aktionsplan im saarländischen Landkreis St. Wendel. Eine ländlich geprägte Region, bestehend aus einer Kreisstadt und sieben Gemeinden, mit 87.169 (Stand 30.06.2019) Einwohnern zwar der einwohnerschwächste Landkreis, doch auf vielen Gebieten und darüber hinaus ein Spitzenreiter im Saarland – etwa im Klimaschutz. Denn schon lange vor der politisch ausgerufenen Energiewende hat sich der Landkreis St. Wendel mit der Initiative „Null-Emission Landkreis St. Wendel“ auf den Weg gemacht, seinen Energieverbrauch bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral zu gestalten. Damit unterstützt man die Klimaschutzziele der Bundes- und Landesregierung. Erreicht werden soll dies durch einen ländlichen Energiemix unter besonderer Berücksichtigung von Akzeptanz und Teilhabe durch die örtliche Bevölkerung. Nun gilt es, die Umsetzung bereits erarbeiteter und notwendiger Maßnahmen weiterzuvollziehen und insbesondere die Kommunen im Landkreis dabei gezielt zu unterstützen. Hierzu wurde bereits 2013 ein Klimaschutzmanager eingestellt und ein Klimabeirat mit allen



2

Kreisbürgermeistern und dem Landrat gegründet. Auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH (WFG) wirkt maßgeblich über das Zukunfts-Energie-Netzwerk St. Wendeler Land e. V. (ZEN), als öffentliches Organ mit Bürgerbeteiligung, und die Energie-Projektgesellschaft St. Wendeler Land mbH (EPG), als unternehmerisches Standbein, an den Zielen der Initiative mit.

STARTPHASE

Auf Initiative der regionalen Energieversorger VSE und energis trat der Landkreis St. Wendel Anfang 2016 mit seinen Kommunen in Kontakt, um diese als Netzwerkpartner für ein kommunales Energieeffizienz-Netzwerk zu gewinnen und dadurch die Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren zu begleiten und zu unterstützen.

Die Gewinnungsphase konnte ohne finanzielle Mittel und damit ohne Fördermittel sehr schnell abgeschlossen werden, da bereits Mitte 2016 alle acht Kreiskommunen sowie der Landkreis selbst die formale Interessenbekundung unterzeichnet hatten.

Nun begann die herausforderndste Phase der Gründung. Einerseits musste zunächst ein Netzwerkmanager gefunden werden, um den Förderantrag zu stellen. Andererseits musste die Beauftragung des Netzwerkmanagers aus vergaberechtlichen Gründen ausgeschrieben werden und konnte erst nach Gründung des Netzwerkes formalrechtlich erfolgen. Daher wurde zunächst ein Kostenplan für das Energieeffizienz-Netzwerk erstellt, aus dem die teilnehmenden Kommunen ihre Eigenanteile ableiten konnten, die sie auch in ihren Haushalten abbilden mussten. In Abstimmung mit dem Kreisbauamt hatte die WFG den Part übernommen, den zu erwartenden Aufwand der dreijährigen Netzwerkarbeit zu ermitteln bzw. abzuschätzen und den möglichen Förderzuschuss einzurechnen. Nachdem die Bürgermeister zu diesem Kostenrahmen

ihr Einverständnis signalisiert hatten, konnte das weitere Prozedere in Angriff genommen werden.

Die Ausschreibung wickelte das Kreisbauamt ab und erteilte im Mai 2017 an die Bietergemeinschaft aus Energie-Projektgesellschaft St. Wendeler Land mbH (EPG) und ARGE SOLAR e. V. vorläufig den Auftrag, den Förderantrag zu stellen und das Netzwerk zu gründen.

Im Dezember 2017 erhielt der Netzwerkmanager den Zuwendungsbescheid. Zwischen November 2017 und März 2018 beschlossen die Räte die Teilnahme am Netzwerk formal, ein weiterer Beschluss wurde gefasst, um die Zusammenarbeit der Netzwerkteilnehmer untereinander zu regeln.

In einem Gesellschaftsvertrag mit Datum vom 12.06.2018 wurde dem Landkreis St. Wendel die Vertretung und Finanzabwicklung übertragen, zeitgleich ein privatrechtlicher Vertrag zwischen Netzwerkteilnehmern und Netzwerkmanager geschlossen, der die Zusammenarbeit und die Weiterleitung der Fördermittel regelt – der offizielle Start des kommunalen Energieeffizienz-Netzwerkes und ein Meilenstein auf einem gelegentlich steinigem Weg.

Titel

Gruppenbild zur offiziellen Gründung des KEEN am 12.06.2018 (Bildnachweis: Bietergemeinschaft Energie-Projektgesellschaft St. Wendeler Land mbH und ARGE SOLAR e.V.)

2

Erstes Netzwerktreffen KEEN am 31.10.2018 (Bildnachweis: Bietergemeinschaft Energie-Projektgesellschaft St. Wendeler Land mbH und ARGE SOLAR e.V.)

Der offizielle Auftrag an den Netzwerkmanager folgte am 22.06.2018. Seine erste Aufgabe war die Ausschreibung der Leistungen des energietechnischen Beraters als noch fehlenden Akteur des Netzwerkteams mit der Beauftragung am 18.10.2018:

- Netzwerkteilnehmer sind Kommunen (kommunale Gebietskörperschaften, wie Gemeinden, Landkreise, Gemeindeverbände, kreisangehörige und kreisfreie Städte) im Sinne der Richtlinie mit höchstens 200.000 Einwohnern. Im Rahmen des Netzwerks schließen sich die mit Energiethemen beauftragten Mitarbeiter der Kommunen zusammen.
- Das Netzwerkteam besteht aus einem Netzwerkmanager (Aufgaben: Gewinnung von Netzwerkteilnehmern und Aufbau des Netzwerks, Koordination des Netzwerks und Organisation der Netzwerkarbeit, Abwicklung des Förderantragsverfahrens), einem energietechnischen Berater (Initialberatung und das Monitoring des Netzwerks, technischer Ansprechpartner für die Netzwerkteilnehmer) und einem Moderator (inhaltliche Vorbereitung, Leitung und Durchführung der Netzwerktreffen).

Bis zum ersten Netzwerktreffen am 31.10.2018 vergingen fast drei Jahre. Es waren also ein langer Atem, viel Vorarbeit und Engagement, Überzeugung auf Ebene der Entscheider notwendig, ein kommunales Energieeffizienz-Netzwerk an den Start zu bringen. Das KEEN im Landkreis St. Wendel ist auch bisher das erste und einzige vom Bund geförderte kommunale Energieeffizienz-Netzwerk im Saarland und den angrenzenden Regionen. Andere Kommunen und Landkreise wollen diesem Beispiel aber folgen und von den Erfahrungen im Landkreis St. Wendel profitieren.

Bilanz des ersten Jahres der Netzwerkarbeit

Beim ersten Treffen wurden die unverbindlichen Energie-sparziele für die kommunalen Liegenschaften in den drei Jahren der Netzwerklaufzeit festgelegt und beschlossen:

- Reduzierung Verbrauch Wärme 10 % und eine 12%ige CO₂-Einsparung durch Einsatz erneuerbarer Energien
- Reduzierung Verbrauch Strom 5 % und eine 6%ige CO₂-Einsparung

Die Netzwerktreffen finden quartalsmäßig statt. Inhalte sind u. a. Fachvorträge über Förderprogramme, Haustechnik und Energieeffizienz-Maßnahmen.

Fachliche Schwerpunkte der Netzwerkarbeit im ersten Netzwerkjahr waren:

- Netzwerk- und Energiemanagementsoftware (Systemübersicht und IT-Einbindung)
- Kommunales Energiemanagement (Methodik und Softwarelösungen)
- Beleuchtung und LED (Stand der Technik)
- Heizungsanlagen (Techniküberblick und Optimierung bestehender Anlagen)
- Heizen mit erneuerbaren Energien – Schwerpunkt Biomasseheizungsanlagen
- „Aktuelles aus der Förderlandschaft“
- Exkursionen

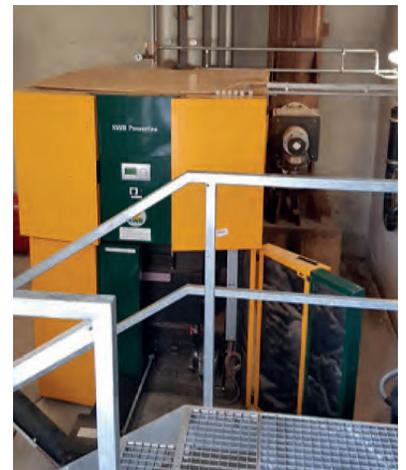
Schwerpunkte der energietechnischen Beratung im ersten Netzwerkjahr waren:

- Erfassung des Energiebedarfs der Kommunen/Grundlagendaten, Energieverbrauchswerte (2015–2017)
- Erstanalyse des Energiebedarfs/Benchmarking, erste und grobe Schwachstellenanalyse
- Definition von Handlungsfeldern/Festlegung von Maßnahmen, hierzu gehören z. B.:
 - Einsatz erneuerbarer Energien
 - Energetische Sanierung von Gebäuden
 - Aufbau von Energiezentralen und Nahwärmenetzen
 - Optimierung der technischen Gebäudeausrüstung
- Durchführung einer energetischen Beratung/Initialberatung (Begehung und Analyse der kommunalen Liegenschaften, Definition von konkreten Handlungsempfehlungen durch den energietechnischen Berater)

Die detaillierte energietechnische Beratung und die Umsetzung von Maßnahmen (insbesondere kleinere Maßnahmen) durch die Kommunen fand in Einzelfällen bereits statt. Dies wird jedoch Schwerpunkt des zweiten und dritten Netzwerkjahres sein.



3



4

Um für die Kommunen die Aufgabe des Energie-Controllings zukünftig zu digitalisieren und Arbeitsabläufe möglichst zu automatisieren, wurde für alle Teilnehmer eine Netzwerk- und Energiemanagementsoftware ausgeschrieben und beauftragt. Derzeit arbeiten die Kommunen an der Implementierung der Software.

NUTZEN UND MEHRWERT FÜR KOMMUNEN ALS NETZWERKTEILNEHMER

Durch die Zusammenarbeit im Netzwerkteam werden nicht nur Energieeinsparpotenziale aufgedeckt, geeignete Maßnahmen zur Minderung des Energieverbrauchs identifiziert und Energieeinsparungen generiert. Kommunen bzw. deren Verantwortliche werden so in die Lage versetzt, bei der Überwindung praktischer Probleme voneinander zu lernen oder Maßnahmen zu bündeln. Netzwerkmanager und energietechnischer Berater begleiten die Kommunen als „Kümmerer“ und technischer Ansprechpartner mindestens für drei Jahre. Somit haben die Kommunen kompetente Ansprechpartner und Begleiter während der Umsetzung ihrer lokalen Maßnahmen. Die im Rahmen der Netzwerkarbeit durchgeführten energietechnischen Beratungen und die Beschleunigung der Umsetzung investiver Maßnahmen stärken die regionale Wirtschaft.

Nach den bisherigen Erfahrungen aus den fast drei Jahren Vorbereitung und dem ersten aktiven Netzwerkjahr des kommunalen Energieeffizienz-Netzwerks im Landkreis St. Wendel haben sich die Erwartungen trotz der langwierigen und aufwendigen Gründungsphase erfüllt und die Argumente für den Nutzen und Mehrwert der Netzwerkarbeit für die Kommunen bestätigt.

Diese sind:

- Netzwerk als Plattform/Impulsgeber/Ratgeber zur strukturierten Planung und Umsetzung eigener Energieeffizienz-Maßnahmen und Aktionen in der Kommune
- Effiziente, professionelle Umsetzung von Maßnahmen durch pragmatische, umsetzungsorientierte Unterstützung
- Senkung des Energieverbrauchs und damit der Energiekosten
- Kompetenzgewinn und Synergieeffekte
- Begleitung über drei Jahre durch Netzwerkmanager und Ingenieure (Entlastung und Qualifizierung eigener Verwaltungsmitarbeiter)
- Regelmäßiger, interkommunaler Erfahrungsaustausch (voneinander lernen)
- Kommunen profitieren von einer attraktiven Förderkulisse und erhalten alle Informationen und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln für die Umsetzung von Effizienz-Maßnahmen

AUSBLICK

Die kommenden beiden Jahre Netzwerkarbeit sollen genutzt werden, um ein professionelles kommunales Energiemanagement mit Verbrauchsdatenerfassung und Benchmarking aufzubauen und nachhaltig zu pflegen. Zudem haben alle Kommunen zusammen mit dem energietechnischen Berater einen Maßnahmenkatalog über Energieeffizienzmaßnahmen für die Gebäudehülle und Gebäudetechnik erstellt, der nun während der Projektlaufzeit und darüber hinaus abgearbeitet werden soll. Hier hat sich ein Team, ein Netzwerk gefunden, welches langfristig Bestand haben soll. Damit ist das kommunale Energieeffizienz-Netzwerk im Landkreis St. Wendel auch ein gelungenes Beispiel für erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit.

3

Gemeinsame Besichtigung der technischen Gebäudeausrüstung im Erlebnisbad Schaumberg, Tholey (Bildnachweis: Bietergemeinschaft Energie-Projektgesellschaft St. Wendeler Land mbH und ARGE SOLAR e.V.)

4

Biomasseheizungsanlage am Gymnasium Wendalium St. Wendel (Bildnachweis: Bietergemeinschaft Energie-Projektgesellschaft St. Wendeler Land mbH und ARGE SOLAR e.V.)

7

Einwohner 87.169

Kooperierende Kommunen

Freisen, Marpingen, Namborn, Nohfelden, Nonnweiler, Oberthal, Kreisstadt St. Wendel, Landkreis St. Wendel, Tholey

Ansprechpartner

Alexander Dämmgen und Ralph Schmidt, Bietergemeinschaft Energie-Projektgesellschaft St. Wendeler Land mbH und ARGE SOLAR e.V. (Netzwerkmanager)



Institut für Städtebau und
Wohnungswesen, München
Institut für Städtebau Berlin



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund



Eine Dokumentation des Instituts für Städtebau und Wohnungswesen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund. Das Projekt wird gefördert im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.